



Das war schon demnach, besonders der Gedanke mit dem Abfieber nach Frankfurt a. O. zur Vereidigung...

Zum letzten Schreiben vom 8. März 1923 C 608, das ich noch mangelhafter Arbeit heute hier vorzulegen, bemerke ich...

Nachdem Sie ungeduldet wiederholter antwortlicher Aufforderung, der Bestellung, den Ihnen auf Grund des § 8 der Verordnung...

So hielt also Herr Eberings Rücktrittsfrage auf die Landwirte selbst an, wenn sie von ehemaligen Königskriegsbeamten im Aufstande betrieben wird.

Sturm gegen Bonar Law
Ueber die geführten durch die Arbeiterpartei veranfaßten wilden Szenen im Unterhause schreibt der Parlamentsberichterstatter des „Daily Express“...

„Daily Chronicle“ erzählt im Beisatz, das Kabinett von ungewöhnlichen Neuen, über das Bonar Law den Bericht erstatten sollte, habe durch die Unklarheit...

Die Konserwativen und die Arbeiterpartei seien nicht unvorberichtet. Die Arbeiterpartei sei einzig, reich und wohlorganisiert und überdies. Sie könne, wenn es zur Aufhebung des Parlaments kommen sollte, dafür sorgen...

Die „Times“ schreibt: Sowohl die Regierung als auch das Unterhaus hätten an Aufhebung infolge der Niederlage, die die Regierung erlitten hat, eritten, und infolge der durch diese Niederlage geführten im Unterhause hervorgebrachten Vorurteile...

Ein Besuch St. Aulairs im Foreign Office

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“, schreibt: Der französische Botschafter hat gestern beim Foreign Office vorgespunden, es scheint jedoch im Verlauf der längeren Unterredung keine besondere Mit-

Ablehnung der Getreidemulage

gegen 90 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt worden. Ein kommunistischer Antrag auf Wiedereröffnung der Judenverhaftung war abgelehnt.

Angenommen wird jedoch mit 148 Stimmen der Antrag, einige Demoskopen und zwei Demoskopen gegen 134 Stimmen folgende Entschlüsselung des Ausschusses: Die enorme Erhöhung des Zuckerpriests auf das Doppelte des bisherigen Preises in einer Zeit, in der die Beförderung des Marktwertes ständig zunimmt, ist völlig unerschwinglich.

Angenommen wird mit 175 gegen 120 Stimmen der Antrag eine Entschlüsselung des Ausschusses auf Anträge für die rübenden landwirtschaftlichen, ebenso eine Entschlüsselung der deutschen Nationalen, welche die Aufhebung der Höchstpreise für Milch und Milchverarbeitung in Sachsen und Thüringen verlangt.

Ein deutschnationaler Antrag auf Aufhebung der Getreidemulage und der Zwangsverpflichtung, sowie Aufhebung der Reichsgetreidestelle zum 1. Oktober d. J. war vorher mit 201

teilung von Bonarcaré in der Frage des Beschlusses Bonarcaré überbracht zu haben. Dieleiche beehrte er sich eine derartige Mitteilung für eine Zusammenkunft mit Bonar Law zu haben, die vermutlich sehr bald stattfinden werde.

Dieleiche Bedeutung könnte dem Bericht dadurch beigegeben werden, das Bonarcaré aus dieser Besprechung teilnehme, und seine Anwesenheit dabei müßte die Befürchtung gestützen, das seine Gedanken über die Reparationen jetzt mit denen Bonarcarés einig sind in Widerspruch stehen. Zuletzte ist die Bedeutung der von Bonarcaré bei seinem neulichen Besuch in London abgegebenen Politik durch den Hinweis ersichtl. jedoch, das seine Politik die allgem. ist, wenn auch nicht formale Unterstützung des Vorhaben der Reparationskommission Warthou genieße.

Deutscher Reichstag (Weigener Drahtbericht)

Berlin, 12. April, 2 Uhr nachm.

Die zweite Beratung des Haushalts für Ernährung und Landwirtschaft wird fortgesetzt, nachdem die allgemeine Auswertung schon vor den Osterferien erledigt ist.

Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge auf Abschaffung der Getreidemulage werden von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt und in gemeinsamer Abstimmung eine Entschlüsselung des Zentrums, der Demokraten, der Deutschen und der Reichstagspartei mit 211 gegen 148 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen, in der es heißt: „Den einer weiteren Getreidemulage muß abgelehnt werden.“

Ein deutschnationaler Antrag auf Aufhebung der Getreidemulage und der Zwangsverpflichtung, sowie Aufhebung der Reichsgetreidestelle zum 1. Oktober d. J. war vorher mit 201

Das schlesische Fräulein

Roman von Juliane Karwath.

Das war doch sonst nicht seine Art. Die hatte er sonst die Gräbler verachtet. Und jetzt...?

Die Sache mit den Wildern begann ihm wieder leid zu tun. Er erlitten ihm sonnenblühend, er hätte jetzt gern wieder eingeklinkt.

Morgen möchte er einen schlichten Kitt, um die Gedanken aus dem Hirn zu vertreiben.

Eine Hebe durchwachte ihn. Wenn er ihr auch ein Pferd besorgte? Wenn sie mit ihm ritt?

Das würde ihr passen. Er mußte es genau. Das würde auch sein Ansehen im Regiment heben.

Aber sich durch Feuerfächerheiten zu erproben, was man ihm seiner Person und Leistung wegen nicht zuerkennen wollte? Er wollte wieder zu pfeifen beginnen, böse und schill, wie er es seit einiger Zeit zu tun pflegte.

Sie sah in dem dunklen, dumpfen Flüssen aus Treiben: Sie darf nicht reiten. Daß will sie nicht selbst dahin zurückbringen, wohin sie es verlangt. Es gehörte sich nicht für die. Sie ist... Madam Andri...?

Er stand auf, um zu Bett zu gehen. Gestalt blühte er für...?

Sie würde sich nicht. Er war doch wieder bereit, gutzumachen, ja zu verbessern, wenn ihm die Gräbler gebaut werden würde, nachzugeben zu müssen. Wie hing er an ihr. Er hätte lieber nie gedacht, daß man an einer Frau zu hängen könnte.

Kommt du nicht? Sie sah in den langen Gang, den er vor ihr geöffnet hatte. Vor Wild kam zurück und riefste sich mit einem grenzenlosen Wildwillen auf ihn.

„Nein“, sagte sie bleiern. Er wandte sich knirsch und schaute die Tür hinter sich an. Sie blieb auf dem Romanze sitzen. Nach einigen Sekunden fiel ihr ein, daß sie auch den Rind gezeigelt hatte, das hinter ihr stand. Er war unerschrocken vor ihr, er würde sie nicht fürchten. Daß dies die, und die Rind, langam in ihr...

bares Abgrenztemein. Der Trost stieg in ihr empor. Sie stand auf und holte die Bilder. Die Lampe war erloschen, sie konnte sie nur fühlen. Mit zitternden Fingern strich sie über sie. Was war dieses Bild? Dieses hier? Dieses?

Sie schauerte zurück. Und mußte, daß sie dieses Bild gar nicht streichen wollte, sondern ein anderes. Ein anderes.

Es durchstufte sie. Sie brann vor, es war, als ob sie die Mauern gedrückelt müßte, wie das Schicksal, das sie gefangen hielt. Sie streifte die Arme aus und stand eine Weile so, vom Wind durchhaucht. Und sie sah die goldenen Wälderströme durch die kleine Aue karren, daß ihn, hörte ihn, fühlte seine Mund.

Als Stefan am anderen Morgen fort war, machte sie sich auf, um Alexander zu suchen. Auf gut Glück ging sie nach der Weiskönig.

Es war die alte, aber sie war ausgebaut, und ein Scharpenboiten stand davor. Als sie den Mann nach dem Mittelmeister Langard fragte, wies er höfentlich auf die Wälder.

Aus dem Inneren drangen Herbergeklänge und Machtmerksamkeiten, heiße Luft dampfte aus den Türen, Weidenknalle zitterten, es ging hoch über. Die Weiskönig. Mit kurzen Entschluß trat sie in den Gang und traf zwei Unteroffiziere, die sie fragte, ob sie ihr den Mittelmeister heranzuführen wollten. Der eine ging sofort in die Wälder hinein, während der andere weitervertrickelt und aus der Entfernung noch erkennbar nach ihr sah: ihr fiel plötzlich ein, daß beide aus Stefans Schwärmen waren.

Sie mußte eine ganze Weile warten, und sie begann schon zu glauben, daß ihr Posthorn nicht befehle worden sei. Ganz in dem selbsteigendsten Gange auf und ab und daddie in sonderbarer Gedankenerbindung an jenen Abend, an dem sie die Nöte überforderte hat. „Ein Fähnrich soll zum Krieg? Wer weiß, feiert er zurück? Wer weiß, feiert er zurück?“

Da stand Alexander vor ihr. Seine Uniform und die Weiskönig zeigten die Spuren der Wälder. In der Art in der er ihre Hand ergreift, lag etwas wie bewunderliche Güte, bis ihre Wälder sich trafen und der keine in weiskönigliche Güte...

Er kam, in sich erschüttert, eine Stunde, vermachte aber keinen anderen Platz für sie beide zu finden, als den etwas zugigen Gang, durch den alle Augenblicke Wälder stampten.

„An sich war nichts dabei, wenn er hier mit seiner Äußein sprach, aber es durfte nicht öfter sein. Es durfte keinen Verdacht erregen, und den heimlich schändlichen Verbrechen scheint alles räumlos voll Verdacht.“

Seine Frauen zogen sich zusammen, wenn wieder ein Sturz vorbestimmte, und mit seiner schmerzlichen Stammontur das Kleid Benignus streifte, so ängstlich er sich zum Gemeinfall.

„Es ist ungewöhnlich“, sagte er in französischer Sprache, „als man mit Benigno, jener Abend war das letzte für uns. Er muß das letzte sein.“

„Ihr Wälder fragten. Eine böse Weiskönig darinnen, und er überließ sich für eine Stunde und gab aus allen begabenden Sinnen lösenden Antwort.“

Auf ihrem Gefächte brannte lauffe Rod und er ließ die Hände aufeinander, presste ihre Hand und sagte: „Wir haben beide Kinder und — unseren Namen.“

Dabei drückte er, ohne es zu wissen, ihre Hand immer schmerzlicher, bekam sich dann aber und ließ sie los. Seine Wälder wurden müde. Sie mußten zurücktreten. Von den Wäldern her wurden Berge vorübergefliegt, das Carlsberg schiffte, die Köpfe warfen sie hin und her, der warme Dampf der Tiere drängte sich an sie heran. Zulezt kam der Neutmann Sperling und grüßte angemessen. Es traf...

Alexander kam noch mit auf den Weg hinaus, ohne es recht zu wissen. „Gesteh“, sagte er halblaut, dann hörte sie, wie er auflebkte und mit straffem Schritt zurückging.

„Nicht sie vor ihrem Hause war, erkannte sie, daß sie sich nicht hineinbringen.“

„Sie wandte sich und er ging neben ihr, um sie zum Ausgang zu begleiten. Im Tor stand der Wälder. Alexander kam noch mit auf den Weg hinaus, ohne es recht zu wissen. „Gesteh“, sagte er halblaut, dann hörte sie, wie er auflebkte und mit straffem Schritt zurückging.“

Nicht sie vor ihrem Hause war, erkannte sie, daß sie sich nicht hineinbringen.“



Wollversteigerung am 6. April 1923 in Hannover. (Wichtig!) Die Wollversteigerung des Deutschen Wollversteigerungsvereins Berlin...

Leipziger Notierungen. Leipzig, 12. April. Eilwerke 30 10800, Zimmermann, Halle 15 10800, Germania 15 10800, Hartmann 25 18500, Dittler 30 43000, Penitz 15 16000, Presco 20 18000, Schönher 25 21000, Schubert & Seiler 30 32000, Sandermann & Sier 90 10400, Wotan 40 29800, Zahn, Kellmann 15 17000, Zimmermann, Chemn. 20 11800, Cappel, Jule 25 60000, Chemn. Spinn. 40 43000, Dierfeld 20 12000, Falkenst. Gard. 30 20000, Gera Jute B. 38 49000, Kammr. Gautzsch 32 21000, Oßke 40 30000.

Leipziger Schindelmärkte vom 12. April. Auftrieb 879 Binder (21 Schen, 60 Satten, 35 Räber, 103 Hühler, 735 Wäber, 150 Schafs, 855 Schmeine, zusammen 1558 Stück).

Leipziger Notierungen (cont.) Leipzig, 12. April. Faradi 39 —, Hupfeld 25 27000, Leipzig, Kilitz 15 —, Sächs. Werkz. 30 16000, Leipz. Piano-Zim. 98 49000, Leipzig, Walber 30 14000, Hugo Schneider 30 45000, Thier, Gaspar. 18 10000, Prehitzer Lt. B. 1080 —, Prehitzer Lt. C. 700 65000, Halle, Pfannensch. 148000 —.

Allg. Bank. Credit Chemn. Dienst. 15 7500 —, Leipz. Hyp.-Bank Sächs. Bank 7 11500 —, Mansfeld A.-G. 40 35000 —, Leipzig, Leipz. Malz, Schenkowitz Glanziger Zucker 10 —, Halle Zucker 38 20000 —, Köhl. Zucker Rositzer Zucker 35 40000 —, Kröllw. Papier 40 40000 —.

Schiffverkehr auf der Saale. (Wichtig!) Von der Reederei der Saale-Schiffver. Akt.-Ges. in Angemessen am 12. April 1923: Saale Nr. 2264, Er. Haber, von Hamburg; Saale Nr. 1800, Er. Kengel, von Hamburg.

Achtung! Nur 2 billige Tage. Freitag und Sonnabend. verkaufe ich im Restaurant „Goldenen Ring“, Alter Markt 27, einen großen Posten...

Hamburger Briefe. Der Devisenmarkt lag ruhig bei ununterbrochenen Ausfällen. Gegen 1 Uhr wurden bezahlt: Holland 8295, London 2000, New-York 2100. In dem Gefährtenmarkt herrschte überaus große Lebhaftigkeit...

Leipziger Notierungen (cont.) Leipzig, 12. April. Faradi 39 —, Hupfeld 25 27000, Leipzig, Kilitz 15 —, Sächs. Werkz. 30 16000, Leipz. Piano-Zim. 98 49000, Leipzig, Walber 30 14000, Hugo Schneider 30 45000, Thier, Gaspar. 18 10000, Prehitzer Lt. B. 1080 —, Prehitzer Lt. C. 700 65000, Halle, Pfannensch. 148000 —.

Achtung! Nur 2 billige Tage. Freitag und Sonnabend. verkaufe ich im Restaurant „Goldenen Ring“, Alter Markt 27, einen großen Posten...

Berliner Börse vom 12. April 1923

Table with multiple columns showing stock prices for various companies and sectors. Columns include company names and their corresponding prices. The table is organized into several sections, including 'Variable Kurse' and 'Berliner Devisenkurse'.

Variable Kurse (X100) table listing various companies and their stock prices. Includes entries like 'Bayerische Bank', 'Deutsche Bank', 'Allg. Bank', etc.

Table listing various companies and their stock prices, including 'Harpener', 'Hirsch Kupfer', 'Hochbaur', 'Hohensal', 'Humboldt', etc.

Berliner Devisenkurse table showing exchange rates for various currencies. Includes columns for currency names and their respective rates.